

## Referentenunterlagen „Dynamisch und kreativ – So wirkt der Heilige Geist heute“

Leo Tanner, Matthias Willauer, Urban Camenzind

### Einheit 0 Vorbereitung

Inhaltsverzeichnis E0.0

Einführung zum Glaubenskurs E0.1

Das Mitarbeiterteam vorbereiten E0.2

Kopiervorlagen zu Mitarbeiterteam vorbereiten

- E0.2a Aufgaben-Checkliste
- E0.2b Schrifttext Kor 12,12–27 für Gruppenarbeit
- E0.2c Bibeltext Joh 15,1–5 für Gruppenarbeit
- E0.2d Hilfen für das Gruppengespräch
- E0.2e Übung «Empathie»

Flyer Vorlage Word

Flyer Vorlage InDesign

### 1. Einheit: Die Jünger vor und nach Pfingsten – *Der Geist macht lebendig (vgl. Joh 6,63)*

Ablauf mit Referat (Word)

PowerPoint-Präsentation

Fragen zu Austausch in Kleingruppen

Einlage-Gebetskarte fürs Teilnehmerheft (Word und pdf)

### 2. Einheit: Taufe im Heiligen Geist – *Lasst euch vom Geist erfüllen (Eph 5,18)*

Ablauf mit Referat (Word)

PowerPoint-Präsentation

Fragen zu Austausch in Kleingruppen

Feuerzungen Vorlage (pdf)

### 3. Einheit: Führung durch den Geist – *Prüft die Geister (1 Joh 4,1)*

Ablauf mit Referat (Word)

PowerPoint-Präsentation

Fragen zu Austausch in Kleingruppen

Kopiervorlage: Ich wider sage mit Linien (Word und pdf)

Kopiervorlage: Ich wider sage ohne Linien (Word und pdf)

Kopiervorlage: Tauf-Erneuerungs-Gebet A6 (Word und pdf)

### 4. Einheit: Neu – Werden – *Verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit (2 Kor 3,18)*

Ablauf mit Referat (Word)  
PowerPoint-Präsentation  
Fragen zu Austausch in Kleingruppen  
Kopiervorlage: 7 Gaben und 3 göttliche Tugenden

#### **5. Einheit: Charismen: Gottes Werkzeuge nutzen – *Unterschiedliche Gaben (Röm 12,6)***

Ablauf mit Referat (Word)  
PowerPoint-Präsentation  
Fragen zu Austausch in Kleingruppen

#### **6. Einheit: Sprachengebet, Prophetie und Heilung – *Strebt nach den Geistesgaben (1 Kor 14,1)***

Ablauf mit Referat (Word)  
PowerPoint-Präsentation  
Fragen zu Austausch in Kleingruppen  
Kopiervorlage: Gebet um Heilung zu Gebetsübung

#### **7. Einheit: Salbung und Sendung – *Der Geist des Herrn ruht auf mir (Lk 4,18)***

Ablauf mit Referat (Word)  
PowerPoint-Präsentation  
Fragen zu Austausch in Kleingruppen  
Kopiervorlage: Gottesdienst  
Kopiervorlage: Meine Sendung leben  
Kopiervorlage: Kursauswertung

#### **8. Einheit: Dank- und Sendungsfeier mit Agape – *Zeugen Jesu sein (vgl. Apg 1,8)***

Ablauf mit Referat (Word)



## Neu – Werden – *Verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit (2 Kor 3,18)*

Hinweis: Die Gebetsübung findet in der Kleingruppe statt. Dazu 15 Minuten mehr Zeit für die Gruppenzeit einplanen. Zu Beginn Besinnungsblatt und Schreibstifte austeilen.

### Begrüßung und Lobpreis

#### 1. Rückblick und Einführung

Das letzte Mal durften wir unser Taufversprechen erneuern. Wir haben dem Bösen widersagt und unseren Glauben an den dreifaltigen Gott bekräftigt. Ein Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes entspringt der Taufe.

Was uns in der Taufe eingepflanzt wurde, muss aber keimen, wachsen und durch den Glauben lebendig werden. Nichts im christlichen Leben ist ein Automatismus. Das betrifft auch die heutige Einheit: „Neu – Werden – *Verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit (2 Kor 3,18)*.“ Wir lassen uns vom Heiligen Geist auf den Weg der Wandlung unserer eigenen Persönlichkeit mitnehmen. Das tut nicht nur uns gut, sondern ebenso den Menschen, die mit uns zusammenleben.

#### Den Heiligen Geist entdecken – Sinnbild Feuer

Zuerst betrachten wir wiederum eine Facette des Heiligen Geistes.

Ein bekanntes Symbol für den Heiligen Geist ist das Feuer. Im Pfingstbericht lesen wir: *Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder (Apg 2,3)*. Es ist die Erfüllung der Ankündigung Johannes' des Täuflers: *Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen (Mt 3,11)*. Das Feuer zeugt von Leidenschaft, von starker Liebe. Es ist diese Liebe Gottes, die in unsere Herzen ausgegossen ist, wie es im Römerbrief heisst (*Röm 5,5*).

Feuer brennt und verbrennt. Seine Hitze durchglüht alles. So werden auch Metalle im Feuer verflüssigt und gereinigt. In *Mal 3,2-3* lesen wir: *Der Tag des Herrn ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Walker. Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen: Er reinigt die Söhne Levis, er läutert sie wie Gold und Silber.* So läutert uns der Heilige Geist und macht uns von innen her schön und gut.

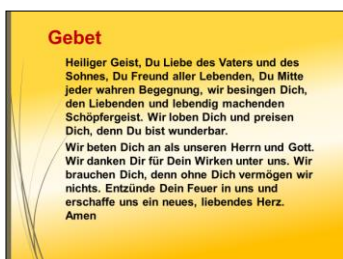
Feuer wärmt und ist uns besonders bei Kälte willkommen. Der Heilige Geist, das göttliche Feuer, wärmt die Kälte unseres Herzens und macht uns fähig, andere Menschen damit zu entzünden. Denn nur Feuer kann Feuer entzünden. Nur Begeisterte können begeistern.

#### Gebet zum Heiligen Geist

So wollen wir zum Heiligen Geist, zum göttlichen Feuer beten:

Heiliger Geist, Du Liebe des Vaters und des Sohnes, Du Freund aller Lebenden, Du Mitte jeder wahren Begegnung, wir besingen Dich, den Liebenden und lebendig machenden Schöpfergeist. Wir loben Dich und preisen Dich, denn Du bist wunderbar.

Wir beten Dich an als unseren Herrn und Gott. Wir danken Dir für Dein Wirken unter uns. Wir brauchen Dich, denn ohne Dich vermögen wir nichts. Entzünde Dein Feuer in uns und erschaffe uns ein neues, liebendes Herz. Amen.



## 2. Impuls

### 2.1. Der Geist verändert

Der Heilige Geist möchte in unserem Leben wirken, es verändern, umgestalten. Er ist stets eine Herausforderung. Nur allzu leicht erliegen wir der Täuschung, wir könnten den Heiligen Geist empfangen, ohne uns radikal, das heisst von der Wurzel her, wandeln zu lassen.

#### Störung zulassen

Dies zeigen auch einige Gedanken von Wilhelm Stählin (1883–1975), Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg: „Wir sollten nicht allzu selbstverständlich darum bitten, dass der Heilige Geist bei uns einkehren möge, weil der Heilige Geist da, wo er einkehrt und Wohnung nimmt, nicht nur seine ‘Gaben’ mitbringt, sondern zugleich ein in hohem Mass unbequemer, ja störender Gast ist...“

Der gleiche Heilige Geist, den wir, mit Recht, inbrünstig erbitten, ist zugleich die unheimliche Störung aller persönlichen und erst recht aller kirchlichen Selbstsicherheit; er ist der Angriff Gottes auf unsere Unlebendigkeit und Selbstgenügsamkeit; er hat keinen Respekt vor aller verfestigten Institution, vor äusserer Ordnung, wenn sie zum Selbstzweck geworden ist ...

Wer also bittet, ‚Komm, Heiliger Geist‘, muss auch bereit sein, zu bitten: ‚Komm und störe mich, wo ich gestört werden muss‘ – zu meinem Heil und zum Heil der Welt.“

#### Überführung durch den Heiligen Geist

Wer mit dem Heiligen Geist lebt, macht immer wieder die Erfahrung von göttlicher Störung. Das hat damit zu tun, dass der Heilige Geist *heilig* ist. Deshalb wird Er solange an uns, an der Kirche, an den Menschen arbeiten, bis wir vollkommen heilig sind. Wie macht Er das? Dazu betrachten wir nun einige Aspekte.

Jesus sagt: *Und wenn er (der Heilige Geist) kommt, wird er die Welt der Sünde überführen ... (Joh 16,8)* Wie kann solche Überführung von Sünde geschehen? Ein Beispiel: „Da habe ich mir alles in einer Situation zurechtgelegt. Ich bin mir sicher: So ist es. Das ist richtig!“ Und dann werde ich mit der Realität konfrontiert und ich muss erkennen, dass meine Gedanken verurteilend, überheblich, eng, argwöhnisch und alles andere als edel waren, so peinlich!

So geschieht Überführung. Der Heilige Geist lässt mich Sünde erkennen, die mir nicht bewusst war. Wenn der Heilige Geist uns auf Verkehrtes hinweist, lässt Er uns immer die Freiheit, darauf einzugehen oder nicht. Wir können demütig anerkennen, was bei uns verkehrt war. Das tut unserem Stolz weh, ist aber immer äusserst heilsam, denn dadurch führt uns der Heilige Geist in neue Bereiche der Freiheit. Denn die Wahrheit macht frei, oft aber auch klein (*vgl. Joh 8,32*). So kann der Heilige Geist immer mehr jede Faser unseres Seins, jeden verborgenen Winkel mit Seiner Gegenwart erfüllen.

#### Bruchstücke übergeben

Dazu ist es hilfreich, wenn wir Ihm alles anvertrauen (übergeben); unsere Gaben und Stärken, aber auch das Schwierige, Scherben und Zerbrochenes. Blaise Pascal (1623-1662) sagte: „Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken deines Lebens machen kann, wenn du sie ihm ganz überlässt.“

„Auf Ruinen und Bruchstücken kann Gott prächtig bauen.“ Louisa Jacques

Nicht Rückzug, sondern *Hinwendung zu Gott*.

**Störung zulassen**

Täuschung: den Heiligen Geist empfangen ohne uns radikal wandeln zu lassen.

... Der gleiche Heilige Geist, den wir, mit Recht, inbrünstig erbitten, ist zugleich die unheimliche Störung aller persönlichen und erst recht aller kirchlichen Selbstsicherheit; er ist der Angriff Gottes auf unsere Unlebendigkeit und Selbstgenügsamkeit; ...

Wer also bittet, ‚Komm, Heiliger Geist‘, muss auch bereit sein, zu bitten: ‚Komm und störe mich, wo ich gestört werden muss‘ – zu meinem Heil und zum Heil der Welt.“

**Überführung**

Der Heilige Geist arbeitet an uns bis wir vollkommen heilig sind.

Er wird die Welt der Sünde überführen ... Joh 16,8

Er lässt erkennen, wo meine Gedanken verurteilend, überheblich, eng, argwöhnisch und alles andere als edel waren; so peinlich!

Freiheit – darauf eingehen oder nicht.

**Bruchstücke geben**

„Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken deines Lebens machen kann, wenn du sie ihm ganz überlässt.“

Blaise Pascal

„Auf Ruinen und Bruchstücken kann Gott prächtig bauen.“ Louisa Jacques

Nicht Rückzug, sondern *Hinwendung zu Gott*.

überlässt.“ Und Louisa Jacques (1901-1942) nahm diesen Gedanken auf: „Auf Ruinen und Bruchstücken kann Gott prächtig bauen.“ Wenn wir uns selber mit unseren Scherben, Bruchstücken und Enttäuschungen Gott übergeben, kann Er sie wandeln.

Manchmal, wenn Peinliches da ist, wenn wir bei uns Schuld erkennen oder wenn wir an etwas gescheitert sind, kann in uns das Gefühl aufkommen, uns jetzt am liebsten zurückzuziehen. Genau da lädt uns der Heilige Geist ein, in die andere Richtung zu gehen, nämlich zu Gott hin. Wir sollen Ihm alles geben, was in uns geistig, emotional und körperlich zerbrochen ist und Ihn wirken lassen. Dann kann Er heilen, ganz machen und unser Leben mit Seinem Glanz erfüllen.

## 2.2. Der Heilige Geist wächst in mir

Das Wachsen des Heiligen Geistes in uns wird auch Heiligung genannt. Heiligung beinhaltet ein einmaliges Ereignis und zugleich einen Prozess.

### Heiligung als einmaliges Ereignis

Heiligung ist zuerst ein einmaliges Ereignis. Wer in der Taufe *Christus Jesus als Herrn (Kol 2,6)* angenommen hat, wurde damit in den Sieg Jesu am Kreuz hineingenommen und durch Jesu Gehorsam im Innersten mit Gott verbunden. Wir sind dadurch *die Geheiligten in Christus Jesus (1 Kor 1,2)* geworden. Das ist ein Faktum! Wir sind herausgenommen aus dem alten Lebensbereich und gehören Gott.

Nun kann Gottes Heil in unser Leben und in all unsere Beziehungen hereinkommen. Die Kirche spricht deshalb von der „heiligmachenden Gnade“.

### Heiligung als Prozess

Nach diesem Faktum ist Heiligung ein Prozess. Petrus schreibt: *Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch eure ganze Lebensführung heilig sein (1 Petr 1,15)*. Nun geht es also darum, dass unser Leben immer mehr das ausstrahlt, was wir in Wirklichkeit sind: Heilige Gottes. Wir sollen heilig sein, heilig leben.

Beim „Heiligwerden“ geht es ums Ganzwerden; ganz heil, ganz in unsere eigentliche Bestimmung hineinzufinden, ganz so zu werden wie Gott uns gedacht hat. Dazu schenkt uns der Heilige Geist die göttlichen Tugenden und 7 besondere Gaben, denen wir uns jetzt zuwenden.

## 2.3 Die göttlichen Tugenden

In der Taufe sind wir mit Jesus Christus eins und in Ihm eine neue Schöpfung geworden. Paulus schreibt: *„Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung (2 Kor 5,17)*. Dadurch haben wir Anteil an dem erhalten, was in Christus ist: An Seinem Glauben, Seiner Hoffnung und Seiner Liebe. Wir nennen dies die *drei göttlichen Tugenden*, weil sie uns von Gott geschenkt werden.

Der *Glaube* ist jene göttliche Tugend, die uns in Gott und Seiner Perspektive verankert. Ein Anker ist dazu da, ein Schiff zu halten, es im Hafen zu sichern und gibt so auch bei Stürmen Sicherheit. So verankert uns der Glaube in Gottes Liebe. Diese Tugend macht uns fest in Gott. Sie lässt uns auf Gottes Pläne für unser Leben vertrauen und richtet uns daraufhin aus, den Willen Gottes zu suchen und über alles zu lieben.



Die Tugend der *Hoffnung* antwortet auf das Verlangen nach Glück, das Gott in das Herz jedes Menschen gelegt hat. Etwas davon zeigt sich im Sprichwort: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“.

Die Tugend der Hoffnung bleibt aber nicht im Irdischen stehen, sie richtet uns vielmehr auf den göttlichen und ewigen Horizont aus und macht das Herz weit in der Erwartung der ewigen Seligkeit. So bewahrt sie uns vor Entmutigung und Resignation, denn sie weiss: Einst wird alles gut werden! So schenkt uns die Tugend der Hoffnung mitten in ausweglos scheinenden Situationen Schwung und Zuversicht.

Die göttliche Tugend der *Liebe* bewirkt, dass wir Liebende wie Jesus werden. Denn *die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Röm 5,5)*. Diese Liebe Gottes befähigt uns auch bei Ablehnung und Unrecht, auch in Leid und Not Liebende zu sein.

Durch diese göttlichen Tugenden werden wir befähigt, wie Jesus in der Kraft des unbeirraren und kühnen Glaubens, der unerschütterlichen Hoffnung und der brennenden Liebe zu leben und darin zu wachsen.

### **Zeugnis: Freut euch in der Hoffnung ...**

Damit diese göttlichen Kräfte in uns wachsen, braucht es jedoch immer unser Mitwirken. Wie solches Mitwirken aussehen kann und wie die Tugend der Hoffnung ihre Kraft entfalten kann, zeigt das folgende Zeugnis von Trudi:



Gott sei Dank durfte ich bereits eine lebendige Beziehung zu Jesus pflegen, als meine Ehe immer mehr auseinander bröckelte und ich nur zusehen konnte, wie mein Mann immer tiefer der Spielsucht verfiel. Sein Treuhandbüro ging deswegen in Konkurs. Auch privat waren wir finanziell total am Boden. Ich spürte, dass jetzt eine gerichtliche Trennung dringend erforderlich ist, um nicht für Schulden haftbar zu sein, für die ich nicht verantwortlich war. Mein Mann konnte diesen Entscheid, als er am totalen Abgrund stand, nicht verstehen. Doch im Tiefsten wusste ich, dass er jetzt sein Leben allein in die Hände nehmen musste und ich ihn auf seinem Weg nur im Gebet begleiten konnte.

Diese schwierige Situation löste in mir grosse Beschämung, Traurigkeit und Ohnmacht aus. Mit grosser Dankbarkeit nahm ich die Unterstützung unserer Kinder und auch die Gebete von meinen Glaubensgeschwistern an. Dazu hat mich in dieser äusserst schweren Zeit der Bibelvers *Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! (Röm 12,12)* gestützt und getragen.

Wenn ich ihn las und verinnerlichte, kamen mir einfach die Tränen und ich legte mich vor dem Kreuz auf den Boden. Ich konnte nicht anders, als meinen Schmerz Jesus zu geben und mich Ihm ganz anzuvertrauen. Dann wurde ich jeweils innerlich ruhig und eine stille Hoffnung stieg in mir auf. Ich entschied mich immer wieder neu, beharrlich im Gebet zu bleiben und die empfangene Liebe und Ruhe Jesu weiter zu geben.

Gottes Geist, Gnade und Kraft wirkte – und mein Mann wurde von der Spielsucht befreit und konnte Gottes Liebe für sich annehmen. Er sah wieder Sinn und Zukunft für sein Leben. Bis zur gerichtlichen Verurteilung konnte er bereits wieder erfolgreich in seinem Beruf arbeiten. Während seiner zweijährigen Inhaftierung, die er als Wiedergutmachung betrachtete und durchstand, war er für die Mitinsassen ein Vorbild und eine Stütze. Nach seiner Entlassung setzte er seine vielen Fähigkeiten erneut im Arbeitsalltag ein und sorgte mit viel Liebe für seine Familie. Nach einem